

2011: Ein Jahr voller Energie

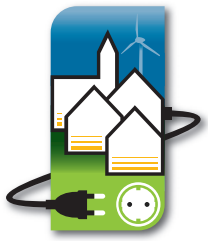
Die zwölf „Energie-Kommunen“

Auf die Kommunen kommt es an. Damit lässt sich der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien auf den Punkt bringen. Dabei gilt aber auch: Man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden, denn Kommunen haben bereits wichtige Schritte in die richtige Richtung getan. Von vielen dieser Vorreiter können andere Kommunen lernen. Hier finden Sie zwölf herausragende Beispiele: die „Energie-Kommunen“ 2011.

Möchten Sie sich als „Energie-Kommune“ bewerben?
Auf Seite 68 finden Sie weitere Informationen.

| | | |
|---|--|---|
| 1 Planegg Bayern Einwohnerzahl 10.400 Technologien | 2 Schwäbisch Hall Baden-Württemberg Einwohnerzahl 38.000 Technologien | 3 Saerbeck Nordrhein-Westfalen Einwohnerzahl 7.300 Technologien |
| 4 Pellworm Schleswig-Holstein Einwohnerzahl 1.100 Technologien | 5 Schöneck Hessen Einwohnerzahl 12.000 Technologie | 6 Rügen Mecklenburg-Vorpommern Einwohnerzahl 68.000 Technologien |
| 7 Niebüll Schleswig-Holstein Einwohnerzahl 9.300 Technologien | 8 Weissach im Tal Baden-Württemberg Einwohnerzahl 7.100 Technologie | 9 Ilmtal Thüringen Einwohnerzahl 4.100 Technologien |
| 10 Arzfeld Rheinland-Pfalz Einwohnerzahl 1.300 Technologien | 11 Grafenwöhr, Eschenbach, Pressath Bayern Einwohnerzahl 15.200 Technologie | 12 Brilon Nordrhein-Westfalen Einwohnerzahl 26.000 Technologien |

- Wind
- Sonne
- Biomasse
- Ökostrom



Verbandsgemeinde mit Kreativität und Geschick

Der 2011 eröffnete Solarpark ist nur eins von vielen Projekten in der Verbandsgemeinde Arzfeld.



Arzfeld

Einwohner:
1.300

Technologien:



Ziele / Besonderheiten:
100 % Erneuerbare
Energien beim Wärmever-
brauch in den nächsten
Jahren



Andreas Kruppert,
Bürgermeister der
Verbandsgemeinde
Arzfeld, freut sich
über die Auszeichnung
als „Energie-
Kommune“.



Für Kommunen gibt es unterschiedliche Organisationsformen, um Projekte der Erneuerbaren Energien umzusetzen. Dabei kommt es auch immer auf die kommunale Struktur an, denn eine Verbandsgemeinde steht vor ganz anderen Herausforderungen als etwa eine Stadt. Hier sind Kreativität und Geschick der Kommunalvertreter gefragt, wie das Beispiel der „Energie-Kommune“ Arzfeld zeigt.

„In einer Verbandsgemeinde kommen die Interessen der einzelnen Ortsgemeinden zusammen. Hier ist es wichtig, dass man gemeinsame Ziele formuliert und die Ortsgemeinden Gewinne durch eigenen Anlagen erwirtschaften“, erklärt Andreas Kruppert, Bürgermeister der Verbandsgemeinde, die spezifische Situation in Arzfeld. Neben Bürgermeister Kruppert sitzen auch verschiedene Ortsbürgermeister im Verwaltungsrat der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) und können dadurch die Interessen ihrer Bürger vertreten.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer Leistung von 1,5 Megawatt ist das größte Projekt, das die AöR bisher verwirklicht hat. „Wir wollten die Freiflächenanlage zunächst

als Stiftung umsetzen, aber es gab Bedenken auf Seiten der Kommunalaufsicht“, erinnert sich Kruppert. Doch unter dem Dach der AöR wurde das Projekt möglich und konnte am 14. Oktober 2011 eröffnet werden. Neben dem Solarpark betreibt die AöR noch weitere Anlagen auf kommunalen Gebäuden in den verschiedenen Ortsteilen. Auch hier ist nicht nur das Mitspracherecht, sondern auch die örtliche Teilhabe an den Erträgen aus den Anlagen ein wichtiger Faktor.

Mehr Strom als nötig

Neben der Photovoltaik sorgen auch Windenergie und Biogas für eine Vollversorgung aus erneuerbarem Strom. Inzwischen leisten die bestehenden Anlagen schon dreimal mehr Strom, als die rund 1.300 Bürger in der Verbandsgemeinde Arzfeld verbrauchen. Die nächste Herausforderung ist die Versorgung mit regenerativer Wärme. „Dabei spielen Nahwärmenetze und Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung und Gebäudesanierung eine entscheidende Rolle“, so Bürgermeister Kruppert. Und auch die Entschlossenheit der kommunalen Entscheider wird wieder gefragt sein. ∞